

Vertikale Entflechtung von H₂-Fernleitungsnetzbetreibern

enreg-Workshop

24. Oktober 2024

Benjamin Majert



OGE auf einen Blick

2004

Gründung als E.ON Gastransport,

1.9.2010

Umfirmierung in Open Grid Europe

Einer der **führenden Fernleitungsnetzbetreiber** in Europa

Ca. **1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** deutschlandweit;
Hauptsitz: Kallenbergstraße 5,
45141 Essen

Alleinige Verantwortung für

Betrieb, Steuerung, Ausbau und Vermarktung

des unternehmenseigenen Leitungsnetzes

Ca. **450 nationale und europäische Kunden**

Unser Leitungsnetz

rund 12.000 km
Leitungsnetz

rund 30
Verdichterstationen mit rund 100
Maschineneinheiten, mit einer Leistung
von insgesamt ca. 1.000 MW

1.008
Ausseispunkte

17
Grenzübergangspunkte

rund 129 Mio. kWh/h
Jahreshöchstlast 2021

2
transportierte Gasarten
H-Gas/L-Gas

Unser Leitungsnetz



Agenda

1. Überblick zur Entflechtung
2. Ursprüngliche Konzeption
 - a) Unbundling-Optionen des 3. Binnenmarktpaket für FNB
 - b) Umsetzung in Deutschland
3. Vorgaben des EU-Gas- und Wasserstoffpaket für WFNB
 - a) Varianten des vertikalen Unbundlings
 - b) Anwendungsbeispiele
4. Blick auf die Umsetzung
 - a) Anwendbarkeitsvoraussetzungen
 - b) erste Umsetzungsvorschläge der FNB

Überblick zur Entflechtung

Historie

- Die Entflechtung im Energiesektor, auch bekannt als „**Unbundling**“, ist ein Prozess, der darauf abzielt, den Wettbewerb im Energiemarkt zu fördern und Monopole zu verhindern.
- Vor der Entflechtung waren Energieversorger oft **vertikal integriert**, was bedeutet, dass sie die **gesamte Wertschöpfungskette** von der **Erzeugung** über den **Transport** bis hin zur **Verteilung** und dem **Verkauf** an Endkunden **kontrollierten**. Dies führte zu **natürlichen Monopolen**, da neue Marktteilnehmer keinen Zugang zu den notwendigen Infrastrukturen hatten.
- Die EU führte **Richtlinien** ein, die die **Trennung von Netzbetrieb und Energieversorgung** vorschrieben. Dies sollte sicherstellen, dass Netzbetreiber unabhängig von den Energieversorgern agieren und allen Marktteilnehmern **diskriminierungsfreien Zugang** zu den **Netzen** gewähren.

Entflechtung

Ziel der Entflechtung

- Gewährleistung von **Transparenz** sowie Sicherstellung eines **diskriminierungsfreien Netzbetriebs** (§ 6 Abs. 1 Satz 1 EnWG), d.h. Vermeidung von Quersubventionierung zwischen Netzfunktion und Vertriebs- bzw. Erzeugungsfunktion sowie Verhinderung der Benachteiligung fremder Netznutzer im natürlichen Monopol Energieversorgungsnetz.

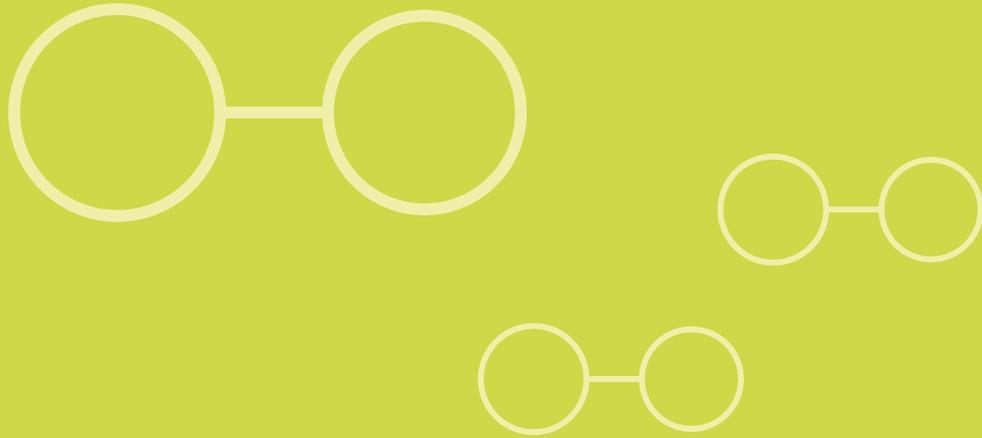
Zwei Dimensionen des Unbundlings

➤ Vertikales Unbundling

Entflechtung des (Wasserstoff-)Fernleitungsnetzbetreibers [(W)FNB] im Verhältnis zu in der Konzernstruktur höher stehenden Teilen eines mit ihm verbundenen **vertikal integrierten Unternehmens (viU)**, mit Tätigkeit in den Wettbewerbsbereichen Erzeugung, Handel und/oder Vertrieb.

➤ Horizontales Unbundling

Entflechtung des (W)FNB im Verhältnis zu in der Konzernstruktur auf **gleicher Stufe stehenden Teilen** eines mit ihm verbundenen Konzerns.



Ursprüngliche Konzeption

OU – ISO – ITO: Unbundling-Optionen des 3. EU-Liberalisierungspakets

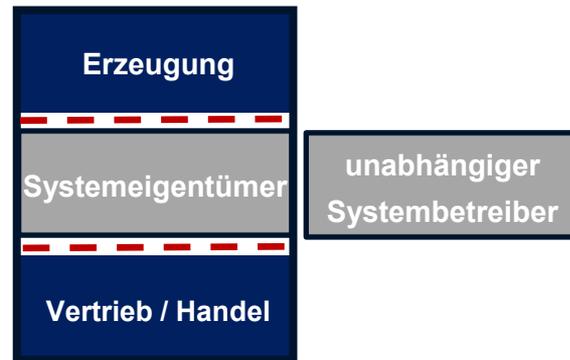
- Ursprünglicher RL-Vorschlag der EU-Kommission vom 19. Juli 2007: Grundsätzlich **Ownership Unbundling (OU)**
- Nur als „zweitbeste“ Alternative: **Independent System Operator (ISO)**
- Ablehnung dieses Vorschlags durch einige Mitgliedstaaten, allen voran Deutschland und Frankreich, aus wettbewerbspolitischen und grundsätzlichen (auch eigentumsbasierten) Erwägungen
 - Vorschlag eines dritten Modells: **Independent Transmission Operator (ITO)**

OU – ISO – ITO: drei Unbundling-Optionen des 3. EU-Liberalisierungspakets

Ownership Unbundling (OU)



Independent System Operator (ISO)



Independent Transmission Operator (ITO)



Option I: Ownership Unbundling

- Zwangsweise Herauslösung des Netzes (= ÜNB und FNB) aus dem Konzernverbund des vertikal integrierten Unternehmens (**viU**).
- Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass die Netze auf der einen Seite sowie die Wettbewerbsbereiche Erzeugung/Gewinnung und Vertrieb auf der anderen Seite nicht in einer Hand liegen (**Trennungsgebot**).
 - **Verkaufszwang** und **Erwerbsverbot** (bis zur Schwelle der Kontrolle)
 - **viU** darf Netzbetreiber **nicht kontrollieren** und auch sonst **kein Recht** an ihm besitzen (bspw. keine Befugnis zur Ausübung von Stimmrechten oder zur Organbesetzung)
 - **Verbot von Doppelmandanten**

Kritik: Zwangsverkaufsverpflichtung weitgehender Eingriff (ITO als milderes Mittel).

Option II: Independent System Operator

- Netz ist Teil eines viU + **Benennung eines ISO** für das Netz.
- ISO muss über **organisatorische Unabhängigkeit** von den Wettbewerbsbereichen Erzeugung und Vertrieb verfügen (vgl. OU).
- ISO bedarf notwendige finanzielle, technische, personelle und materielle Ressourcen (**Vollausstattung**), um seine Aufgabe (Betrieb, Wartung, Ausbau eines sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Netzes) wahrnehmen zu können.
- **Finanzierungspflicht des Netzeigentümers** für die vom ISO beschlossenen (und von der BNetzA) genehmigten Investitionen (bzw. Zustimmung hierzu).

Kritik: ISO-Option als „**nudum ius**“ für Netzeigentümer, denn ISO verfügt über alle Rechte, Netzeigentümer treffen dagegen alle Pflichten (*de facto*-Enteignung).

Option III: Independent Transmission Operator (1/2)

- **Kompromiss** nach Forderung von acht Mitgliedstaaten, eine wettbewerbsfördernde Verschärfung des Unbundlings einzuführen, dies aber nicht um den Preis eines branchenweiten Zwangsverkaufs von Unternehmensbeteiligungen.
- **Unterschiede zum ITO**
 - **OU:** Eigentumsrechtliche Verbindung zwischen viU und ÜNB/FNB wird nicht gekappt
 - **ISO:** *de facto*-Enteignung wird vermieden
- **Unabhängigkeit des ITO**
 - **Rechtsform:** AG, KGaA oder GmbH
 - **Unternehmerisch-gestaltend:** Geschäftsführungsautonomie für netzbezogenes *day-to-day*-Business; prinzipiell hinsichtlich Vermögenswerte und Ressourcen in Bezug auf Betrieb, Wartung und Ausbau des Netzes (rentabilitätssichernde Einflussnahmen des viU über Aufsichtsrat, der bspw. Unternehmensleitung benennt und jährliche/langfristige Finanzpläne genehmigt).
 - **Organisatorisch:** Tochterunternehmen, die im Erzeugungs- und Vertriebsbereich sind, dürfen weder direkt noch indirekt Anteile am Netzbetreiber halten und *vice versa*.
 - **Personell:** *Waiting period (cooling on/off)*

Option III: Independent Transmission Operator (2/2)

- **Unabhängigkeit durch Vollausstattung:**
 - Eigentum an den Assets
 - Personell, d.h. erforderliches Personal muss beim Netzbetreiber angestellt sein
 - Finanziell (Entgeltvereinnahmung, Beschaffung auf Kapitalmarkt, Bereitstellung durch viU)
 - IT-bezogen durch getrennte Systeme
 - Aufgabenzuweisung („Betrieb, Wartung und Ausbau“ des Netzes)
 - Marketing-orientiert in Form einer eigenen Unternehmensidentität

Wie sind die FNB in Deutschland aufgestellt?

- **Mehrheit** (11/16) der FNB sind als **ITO** entflochten, bspw. u.a. OGE, Gascade, Thyssengas, terranets bw
- Einige **wenige FNB** sind über das **OU** entflochten, u.a. Fluxys, Gasunie
- **ISO** wurde in Deutschland **nicht gewählt**, da aufgrund vorhandener Struktur nicht praktikabel

**Vorgaben des
EU-Gas- und Wasserstoffpaket
für Wasserstofffernleitungsbetreiber
04. August 2024**

Vertikales Unbundling gemäß Art. 68 RL

Grundsatz (Art. 68 Abs. 1 RL) und in nationalen Gesetzen zwingend umzusetzen:

- Verpflichtung zum **Full Ownership Unbundling** jedes **Wasserstofffernleitungsbetreiber (WFNB)**, d.h. ein viU darf keinen beherrschenden Einfluss auf den verbundenen WFNB haben.

Ausnahmemöglichkeiten für die Mitgliedsstaaten:

1. **Unabhängiger WFNB (→ ISO)**
2. **Integrierter WFNB** unter alleiniger **Kontrolle** eines oder mehrerer **Erdgas-FNB**
3. **Integrierter WFNB** unter **Kontrolle** eines **viU**, das in **Wasserstoffproduktion oder -vertrieb** tätig ist
4. **Erdgas-ITO** bzw. **ITO-Joint Venture betreibt H₂-Netz**, wenn eine **Ausnahmeregelung zum horizontalen Unbundling nach Art. 69 Abs. 2 RL** besteht und ein oder mehrere Erdgas-ITO Eigentümer des betreffenden Wasserstoffnetzes sind
5. **FNB** wird selbst zum **H₂-viU**

1. Unabhängiger WFNB (→ ISO)

Art. 68 Abs. 3 RL:

- **viU mit Tätigkeit** in den Wettbewerbsbereichen **Erzeugung, Handel und/oder Vertrieb**, darf Eigentümer eines Wasserstoffnetzes sein
- **entspricht dem ISO-Modell für Erdgas-FNB**

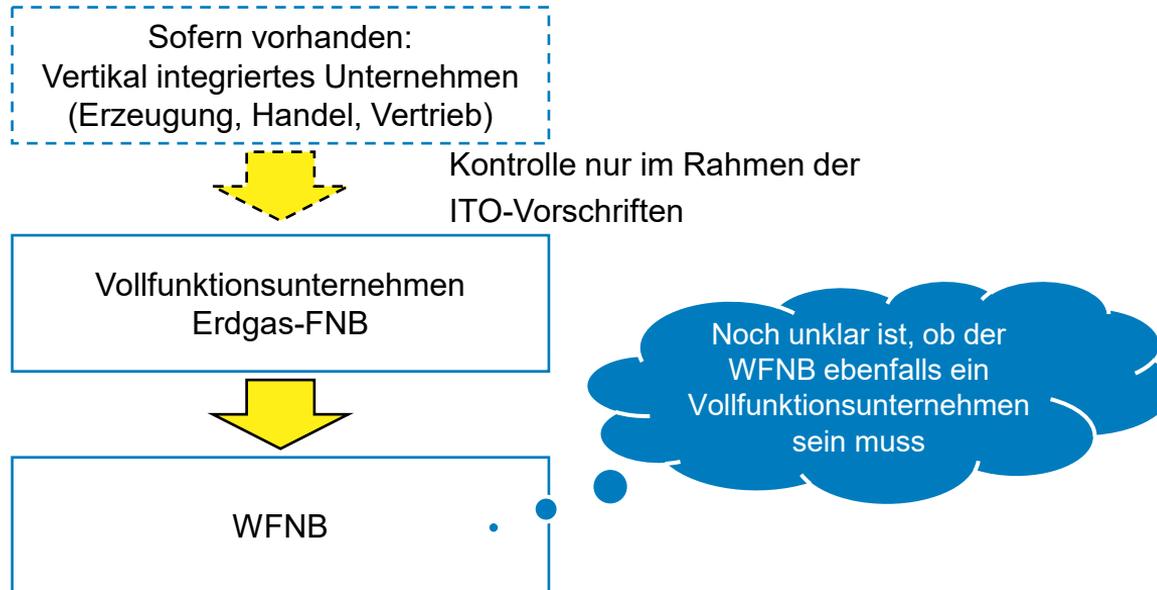
2. Integrierter WFNB unter FNB

Optionale Regelung für Mitgliedsstaat (Art. 68 Abs. 4 Var. 1 RL)

- Wenn ein oder mehrere **FNB Eigentümer eines Wasserstoffnetzes** ist/sind,
 - ✓ darf der Mitgliedsstaat ein **Unternehmen unter der alleinigen Kontrolle des/der FNBs** als **integrierten WFNB** benennen und
 - ✓ für den integrierten WFNB **gelten die ITO-Regelungen** in Art. 63 - 67 RL.
- **Hauptzielgruppe** der Regelung sind **FNB, deren Mitgliedsstaat nicht** von der **Ausnahmemöglichkeit im horizontalen Unbundling** (= Ermöglichung von CH₄ und H₂-Netzen in einer Gesellschaft,) **Gebrauch machen will.**

2. Integrierter WFNB unter FNB: Anwendungsbeispiel

- Wasserstoffnetz muss von einem WFNB unter alleiniger Kontrolle des/r FNBs betrieben werden
- für den WFNB gelten die ITO-Vorschriften, vorwiegend im Verhältnis zu etwaigem viU



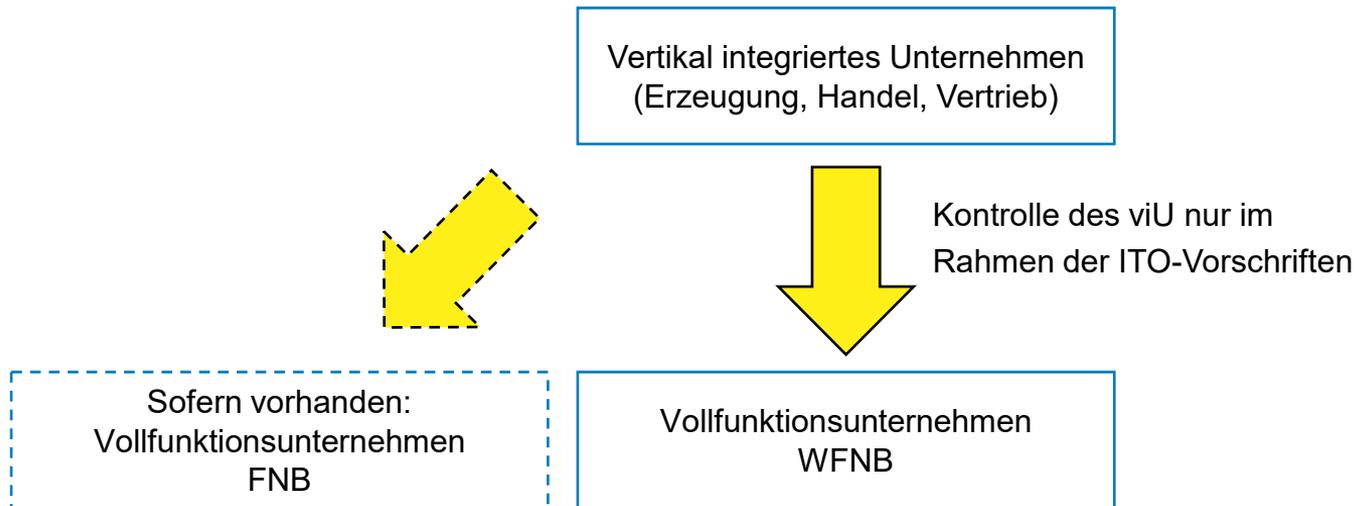
3. Integrierter WFNB unter viU

Optionale Regelung für Mitgliedsstaat (Art. 68 Abs. 4 Var. 2 RL)

- Wenn zum **Inkrafttreten der RL** ein **viU Eigentümer eines Wasserstoffnetzes** und **gleichzeitig in Wasserstoffproduktion oder -vertrieb tätig ist**, dann
 - ✓ darf der Mitgliedsstaat ein Unternehmen unter der **alleinigen Kontrolle des viU** als **integrierten WFNB** benennen und
 - ✓ für den integrierten WFNB **gelten die ITO-Regelungen** in Art. 63 - 67 RL.
- **Hauptzielgruppe der Regelung sind derzeitige Wasserstoffproduzenten, wie z.B. Linde und Air Liquide.**

3. Integrierter WFNB unter viU: Anwendungsbeispiel

- ITO-Vorschriften gelten zwischen H₂-viU und WFNB
- ITO muss Vollfunktionsunternehmen sein (Art. 63 RL)
- sofern H₂-viU bereits einen FNB umfasst, muss dieser vom WFNB getrennt sein (sonst Var. 3)



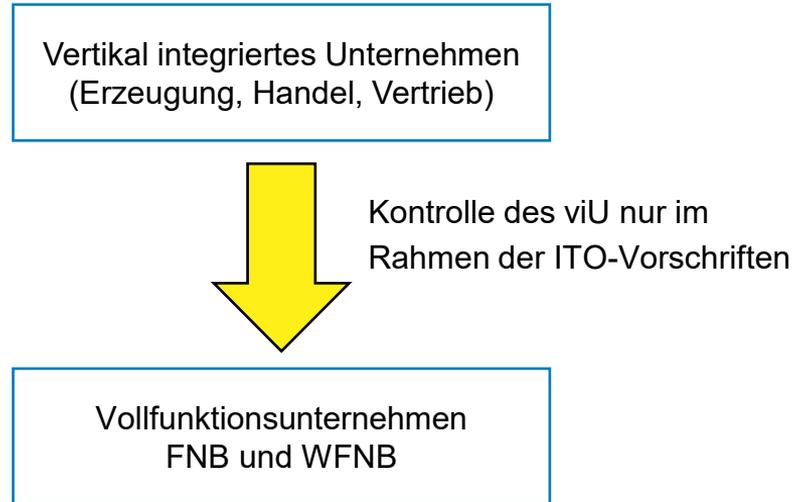
4. Erdgas-ITO betreibt H₂-Netz

Optionale Regelung für Mitgliedsstaat (Art. 68 Abs. 4 UA 2 RL)

- Wenn der **Mitgliedsstaat** eine **Ausnahmeerlaubnis im horizontalen Unbundling** nach Art. 69 Abs. 2 RL **gewährt** hat (= Betrieb von Erdgas- und Wasserstoffnetzen in einer Gesellschaft) und
- ein oder mehrere **Erdgas-ITO Eigentümer** des betreffenden **Wasserstoffnetzes** sind, dann
 - ✓ darf der Mitgliedsstaat den **Erdgas-ITO** oder eine **Gesellschaft unter der Kontrolle** der **Erdgas-ITO** als **integrierten WFNB** benennen und
 - ✓ für den integrierten WFNB **gelten die ITO-Regelungen** in Art. 63 - 67 RL.
- **Hauptzielgruppe der Regelung sind bestehende Erdgas-ITO, die ihre Tätigkeit auf Wasserstofftransport ausweiten wollen.**

4. Erdgas-ITO betreibt H₂-Netz: Anwendungsbeispiel

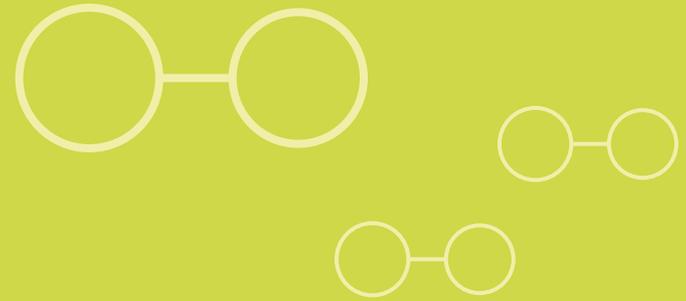
- Erdgas- und Wasserstoffnetz dürfen in einer Gesellschaft betrieben werden (Art. 69 Abs. 2 RL)
- Die ITO-Vorschriften gelten für beide Tätigkeiten ggü. dem viU



5. FNB wird zum H₂-viU

Optionale Regelung für Mitgliedsstaat (Art. 68 Abs. 4 UA 3 RL)

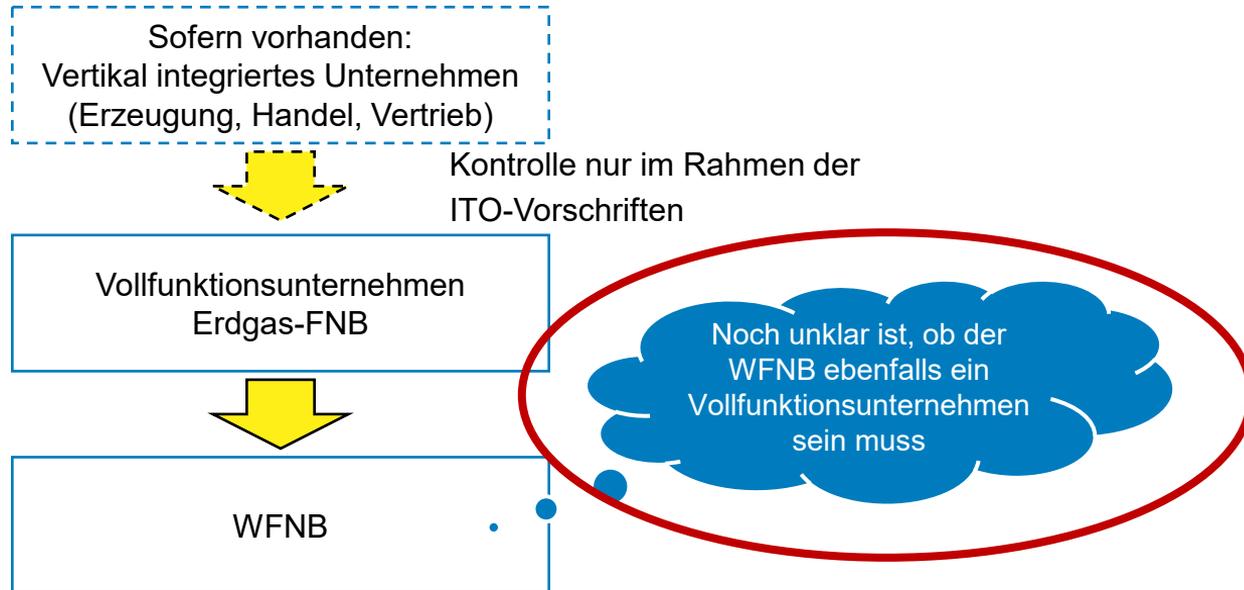
- Wenn ein **Unternehmen** einen **OU FNB** und einen **integrierten WFNB umfasst**, dann
 - ✓ **darf** das Unternehmen bzw. der Konzern **künftig auch in Wasserstofferzeugung oder -vertrieb tätig** sein (d.h. wird zum H₂-viU), jedoch **nicht in Produktion oder Vertrieb** von **Erdgas oder Strom**,
 - ✓ für den **Erdgas-FNB** gelten die **ITO-Regelungen** in Art. 63 - 67 RL, und
 - ✓ der Konzern **darf keine Kapazitäten** für **Einspeisung/Transport von Wasserstoff** in **konzernzugehörigen Erdgasnetzen buchen oder nutzen**.
- **Möglichkeit für bestehende OU FNB zur Ausweitung ihres Geschäfts auf Wasserstofferzeugung oder -vertrieb und zur Rezertifizierung als ITO.**



Blick auf die Umsetzung

Anwendbarkeitsvoraussetzungen für Variante „2. Integrierter WFNB unter FNB“

1. **Ausnahmeregelung** vom vertikalen Unbundling nach Art. 68 Abs. 4 Alt. 1 RL wird ins **EnWG** übernommen



Unklarheit über WFNB als Vollfunktionsunternehmen

Widersprüchliche Passagen in der RL führen zu Unklarheit, ob der **integrierte WFNB** ein **Vollfunktionsunternehmen** sein muss

- Argument **pro** Vollfunktionsunternehmen: **Verweis** in Art. 68 Abs. 4 Alt. 1 RL auf Kapitel 9, **Abschnitt 3** und damit auch auf Art. 63 RL, der den **ITO als Vollfunktionsunternehmen definiert**

„...als integrierten Wasserstofffernleitungsbetreiber zu benennen, der gemäß den in Abschnitt 3 dieses Kapitels festgelegten Vorschriften über unabhängige Erdgasfernleitungsbetreiber entflochten ist.“

Unklarheit über WFNB als Vollfunktionsunternehmen

- Argument **contra** Vollfunktionsunternehmen: **Erwägungsgrund Nr. 83**

„Zum Zweck der rechtlichen Entflechtung der Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber sollte die Schaffung eines Tochterunternehmens oder einer separaten Rechtsperson innerhalb der Konzernstruktur eines Erdgasfernleitungs- oder Verteilernetzbetreibers als ausreichend angesehen werden, ohne dass eine funktionelle Entflechtung der Unternehmensführung oder eine Trennung von Unternehmensleitung oder Personal vorgenommen werden muss. Somit sollte Transparenz in Bezug auf die Kosten und die Finanzierung regulierter Tätigkeiten erreicht werden, ohne dabei die Synergien und Kostenvorteile zu verlieren, die sich aus dem Betrieb mehrerer Netze ergeben könnten.“

- Argument **contra** Vollfunktionsunternehmen: **Möglichkeit für Mitgliedsstaaten zur Ausnahmeerlaubnis im horizontalen Unbundling** nach Art. 69 Abs. 2 RL (= Betrieb von Erdgas- und Wasserstoffnetzen in einer Gesellschaft)

Anwendbarkeitsvoraussetzungen für Variante „3. Integrierter WFNB unter viU“

1. Aktuelle Shareholder des FNB haben **Beteiligung an Unternehmen mit Wasserstoffherzeugung oder -vertrieb zum Inkrafttreten der Richtlinie**
2. Umzustellende Erdgasleitungen des FNB werden **zum Inkrafttreten der Richtlinie (04. August 2024) bereits als Wasserstoffnetz angesehen**
3. **Ausnahmeregelung** vom vertikalen Unbundling nach Art. 68 Abs. 4 Alt. 2 RL in **EnWG** übernommen und

Anwendbarkeitsvoraussetzungen für Variante „4. Erdgas-ITO betreibt H₂-Netz“

1. **Ausnahmeregelung vom horizontalen Unbundling** nach Art. 69 Abs. 2 RL (= Betrieb von Erdgas- und Wasserstoffnetzen in einer Gesellschaft) **im EnWG** erforderlich

Voraussetzungen:

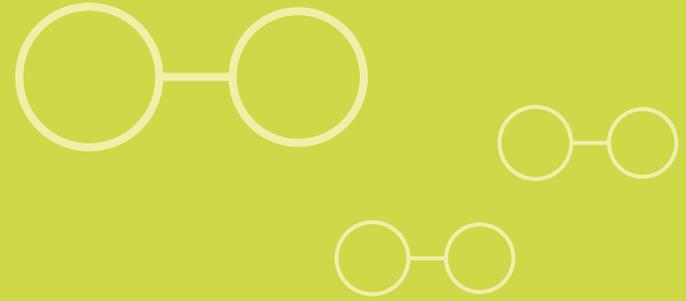
- öffentlich zugängliche **Kosten-Nutzen-Analyse** für FNB und WFNB-Funktion in einer Gesellschaft
 - **positive Bewertung durch BNetzA** bzgl. Auswirkungen auf Transparenz, Querfinanzierung, Netzentgelte, grenzüberschreitender Handel sowie Zeitplan für Asset-Transfer aus dem Erdgas-Sektor in den Wasserstoffsektor
2. **Ausnahme nach Art. 69 Abs. 2 wird alle 7 Jahre überprüft** und kann wieder entzogen werden; nach Übertragung aller Assets aus dem Erdgas-Sektor in den Wasserstoff-Sektor wird sie entzogen.
 3. **Ausnahmeregelung vom vertikalen Unbundling** nach Art. 68 Abs. 4 Alt. 3 RL **in EnWG übernommen.**

Exkurs: Horizontales Unbundling des WFNB

- **Grundsatz** und in nationalen Gesetzen zwingend umzusetzen (Art. 69 Abs. 1 RL):
Ist ein **WFNB Teil eines Erdgas-FNB, eines Strom-ÜNB oder eines VNB**, muss der **WFNB in separater Gesellschaft** bestehen.
- **Ausnahmemöglichkeit** für Mitgliedsstaaten (Art. 69 Abs. 2 RL):
 - ✓ Wenn eine öffentlich zugängliche **Kosten-Nutzen-Analyse** für ein Unternehmen und
 - ✓ eine **positive Bewertung** durch die **nationale Regulierungsbehörde** gemäß Art. 69 Abs. 4 RL vorliegen, dann
 - ✓ darf der **WFNB in einer Gesellschaft** mit Erdgas-FNB, Strom-ÜNB oder VNB bestehen.
- Jede **gewährte Ausnahme wird alle 7 Jahre überprüft** und kann wieder entzogen werden; nach Übertragung aller Assets aus dem Erdgas-Sektor in den Wasserstoff-Sektor wird sie entzogen.

erste Umsetzungsvorschläge der FNB*

1. **Gewährung der Ausnahmeerlaubnis vom horizontalen Unbundling** nach Art. 69 Abs. 2 RL **abstrakt-generell für alle WFNB** durch Gesetzgeber.
 - **Buchhalterische Entflechtung** hat **auch unabhängig** vom horizontalen Unbundling zu erfolgen, **zeit- und kostenintensive Gesellschaftsgründung** wird (gerade im Hinblick auf das **Wasserstoffkernnetz**) **vermieden**.
2. Ausgestaltung des **Integrierter WFNB unter FNB nicht als Vollfunktionsunternehmen** (Art. 68 Abs. 4 Alt. 1 RL) um Synergien durch Dienstleistungsbeziehungen nutzbar zu machen.
 - Erkennbarer Wille des Richtliniengebers ist **Einhaltung** der strengen **Unabhängigkeitsvorgaben zwischen dem WFNB und** dem wettbewerblichen Teil des **viU**, nicht jedoch unter verschiedenen Netzbetreibern der Unternehmensgruppe.



Vielen Dank

Durch uns
fließt Energie.

Backup



Artikel 68 RL (1/3)

Artikel 68

Entflechtung der Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber

(1) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber ab dem [zwei Jahre nach dem Tag des Inkrafttretens dieser Richtlinie] gemäß den in Artikel 60 festgelegten Vorschriften für die Erdgasfernleitungsnetzbetreiber entflochten werden.

(2) Für die Zwecke des vorliegenden Artikels, der Artikel 46 und 60 der vorliegenden Richtlinie sowie der Artikel 35 und 43 der Richtlinie (EU) 2019/944 schließt der Begriff Gewinnung oder Versorgung bzw. Erzeugung oder Versorgung auch die Erzeugung und Lieferung von Wasserstoff und der Begriff Fernleitung bzw. Übertragung den Transport von Wasserstoff ein.

(3) Ein Mitgliedstaat kann beschließen, Absatz 1 nicht auf Wasserstofffernleitungsnetze anzuwenden, die einem vertikal integrierten Unternehmen gehören. In diesem Fall benennt der betreffende Mitgliedstaat einen unabhängigen Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber, der gemäß den in Artikel 61 festgelegten Vorschriften über unabhängige Erdgasnetzbetreiber entflochten ist. Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber und Erdgasfernleitungsnetzbetreiber, die gemäß Artikel 60 Absatz 1 entflochten sind, dürfen vorbehaltlich der Anforderungen gemäß Artikel 69 als unabhängige Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber fungieren.

Artikel 68 RL (2/3)

(4) Gehört ein Wasserstofffernleitungsnetz einem oder mehreren zertifizierten Erdgasfernleitungsnetzbetreibern oder gehört ein Wasserstofffernleitungsnetz am ... [Datum des Inkrafttretens dieser Richtlinie] einem vertikal integrierten Unternehmen, das auf dem Gebiet der Wasserstoffgewinnung oder -versorgung tätig ist, so können die Mitgliedstaaten beschließen, Absatz 1 nicht anzuwenden, und eine Rechtsperson unter der alleinigen Kontrolle des Fernleitungsnetzbetreibers oder unter der gemeinsamen Kontrolle von zwei oder mehr Fernleitungsnetzbetreibern oder unter der alleinigen Kontrolle des vertikal integrierten Unternehmens, das auf dem Gebiet der Wasserstoffgewinnung oder -versorgung tätig ist, als integrierten Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber zu benennen, der gemäß den in Abschnitt 3 dieses Kapitels festgelegten Vorschriften über unabhängige Erdgasfernleitungsnetzbetreiber entflochten ist.

Ungeachtet des Unterabsatzes 1 können die Mitgliedstaaten in Fällen, in denen ein Mitgliedstaat gemäß Artikel 69 Absatz 2 eine Ausnahme von den Anforderungen des genannten Artikels gewährt hat und ein Wasserstofffernleitungsnetz einem oder mehreren zertifizierten Erdgasfernleitungsnetzbetreibern gehört, die gemäß den Vorschriften über unabhängige Erdgasfernleitungsnetzbetreiber in Abschnitt 3 dieses Kapitels entflochten sind, beschließen, Absatz 1 dieses Artikels nicht anzuwenden und diese Rechtsperson oder eine Rechtsperson unter der gemeinsamen Kontrolle von zwei oder mehr Fernleitungsnetzbetreibern als integrierten Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber zu benennen, der gemäß den in Abschnitt 3 dieses Kapitels festgelegten Vorschriften über unabhängige Erdgasfernleitungsnetzbetreiber entflochten ist.

Artikel 68 RL (3/3)

Umfasst ein Unternehmen einen gemäß Artikel 60 Absatz 1 entflochtenen Fernleitungsnetzbetreiber und einen integrierten Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber, so kann dieses Unternehmen auf dem Gebiet der Wasserstoffgewinnung oder -versorgung tätig sein, nicht aber auf dem Gebiet der Erdgasgewinnung oder -versorgung oder der Stromerzeugung oder -versorgung. Betreibt ein solches Unternehmen Wasserstoffgewinnung oder -versorgung, muss der Erdgasfernleitungsnetzbetreiber die in Abschnitt 3 dieses Kapitels festgelegten Anforderungen erfüllen und das Unternehmen und alle Teile davon dürfen keine Kapazitätsrechte zur Einspeisung von Wasserstoff in ein von ihm betriebenes Erdgasfernleitungs- oder -verteilernetz buchen oder nutzen.

(5) Die in Artikel 72 festgelegten Vorschriften für Fernleitungsnetzbetreiber gelten auch für Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber.

Artikel 69 RL (1/2)

Artikel 69

Horizontale Entflechtung der Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber

- (1) Ist ein Wasserstofffernleitungsnetzbetreiber Teil eines Unternehmens, das in einem der Bereiche Fernleitung bzw. Übertragung oder Verteilung von Erdgas oder Strom tätig ist, muss er zumindest hinsichtlich seiner Rechtsform unabhängig sein.*
- (2) Die Mitgliedstaaten können Wasserstofffernleitungsnetzbetreibern auf der Grundlage einer öffentlich zugänglichen positiven Kosten-Nutzen-Analyse vorbehaltlich einer positiven Bewertung durch die Regulierungsbehörde gemäß Absatz 4 Ausnahmen von den Anforderungen des Absatzes 1 gewähren*
- (3) Nach Absatz 2 gewährte Ausnahmen werden veröffentlicht und der Kommission zusammen mit der in Absatz 4 genannten betreffenden Bewertung mitgeteilt, wobei die Vertraulichkeit wirtschaftlich sensibler Informationen zu wahren ist.*
- (4) Zum Zeitpunkt der Gewährung einer Ausnahme gemäß Absatz 2 und danach mindestens alle sieben Jahre oder auf begründeten Antrag der Kommission veröffentlicht die Regulierungsbehörde des Mitgliedstaats, der die Ausnahme gewährt, eine Bewertung der Auswirkungen der Ausnahme auf Transparenz, Quersubventionen, Netzentgelte und den grenzüberschreitenden Handel. Eine solche Bewertung umfasst mindestens den Zeitplan für die erwarteten Übertragungen von Vermögenswerten aus dem Erdgassektor auf den Wasserstoffsektor.*

Artikel 69 RL (2/2)

Kommt die Regulierungsbehörde auf der Grundlage einer Bewertung zu dem Schluss, dass sich die weitere Anwendung der Ausnahme negativ auf Transparenz, Quersubventionen, Netzentgelte und den grenzüberschreitenden Handel auswirken würde, oder wenn die Übertragung von Vermögenswerten aus dem Erdgassektor auf den Wasserstoffsektor abgeschlossen ist, widerruft der Mitgliedstaat die Ausnahme

(5) Abweichend von den Absätzen 2, 3 und 4 können Estland, Lettland und Litauen Wasserstofffernleitungsnetzbetreibern Ausnahmen von den Anforderungen des Absatzes 1 gewähren. Alle derartigen Ausnahmen sind der Kommission mitzuteilen und gelten längstens bis zum 31. Dezember 2030. Nach Ablauf einer gemäß diesem Absatz gewährten Ausnahme können Estland, Lettland und Litauen Ausnahmeregelungen gemäß den Absätzen 2, 3 und 4 gewähren.